

PROGRAMMHEFT

SCHUTZGEBÜHR 1€

DIE RÄUBER

SEHR FREI NACH FRIEDRICH SCHILLER

24./25. MAI 2023 19 UHR

**BERTHA-VON-
SUTTNER-GESAMTSCHULE**
DG JG 10. 22/23 – ABSCHLUSSSTÜCK

FRIEDRICH SCHILLER

FRIEDRICH SCHILLER (1759-1805) WAR EIN BEDEUTENDER DEUTSCHER DICHTER, SCHRIFTSTELLER, HISTORIKER UND DRAMATIKER. ER WAR AUSSERDEM PROMOVIERTER MEDIZINER.

SCHILLERS VATER ARBEITETE IM MILITÄRDIENST. FRIEDRICH SELBER WURDE SCHÜLER AN DER KARLSSCHULE IN STUTTGART AUCH GENANNT „HERZOGLICHE MILITÄRS AKADEMIE“. DORT STUDIERT ER JURA UND WECHSELTE NACH ZWEI JAHREN ZU MEDIZIN.

BEVOR SCHILLER REGIMENTSARZT WURDE ERSCHIEN SEIN ERSTES GEDICHT „DER ABEND IM SCHWÄBISCHEN MAGAZIN“. ER ARBEITETE TEILWEISE HEIMLICH AN SEINEM STÜCK DIE „RÄUBER“. DURCH DIE UHRAUFFÜHRUNG DER RÄUBER, WURDE SCHILLER MIT SCHREIBVERBOT UND HAFT BESTRAFT, DARAUF HIN FLOH ER AUS STUTTGART.

WEITERE WERKE SCHILLERS SIND BEISPIELSWEISE KABALE UND LIEBE SOWIE DON CARLOS.

1790 HEIRATET FRIEDRICH SEINE FRAU CHARLOTTE VON LENGENFELD. SIE BEKAMEN INSGESAMT VIER KINDER (KARL, ERNST, KAROLINE UND EMILIE).

GOETHE UND SCHILLER

BEGEGNETEN SICH DAMALS AM 20. JULI 1794, SIE ENTWICKELTEN MIT DER ZEIT EINE TIEFE FREUNDSCHAFT.

SCHILLER ERKRANKTE DAMALS SCHWER AN TUBERKULOSE UND STARB AM 9. MAI 1805 IN WEIMAR. HEUTE STEHT DORT EIN DENKMAL VON SCHILLER UND GOETHE.



GESCHRIEBEN VON EMELY KRAKOWIAK, 108

ORIGINAL VON SCHILLER

Die Räuber ist das erste veröffentlichte Drama von Friedrich Schiller. Das Werk, das zunächst nicht als Bühnenstück, sondern als Lesedrama gedacht war, gliedert sich in fünf Akte; es entstand in der Epoche der Aufklärung und ist der Strömung Sturm und Drang in der deutschen Literatur zuzurechnen. Es wurde 1781 zunächst anonym veröffentlicht, dann am 13. Januar 1782 in Mannheim uraufgeführt, wo es für nationales Aufsehen sorgte und Schiller schlagartig berühmt machte.

Das Drama schildert die Rivalität zweier gräflicher Brüder: Auf der einen Seite der von seinem Vater geliebte, intelligente, freiheitsliebende spätere Räuber Karl Moor, auf der anderen Seite sein kalt berechnender, unter Liebesentzug leidender Bruder Franz, der auf Karl eifersüchtig ist und das Erbe seines Vaters an sich reißen will. Zentrales Motiv ist der Konflikt zwischen Verstand und Gefühl, zentrales Thema das Verhältnis von Gesetz und Freiheit.

Unser Stück

Das Theaterstück „Die Räuber“ geschrieben von Sabine Hrach handelt von Charly Mohr, der einige erstaunliche Parallelen zwischen dem Räuberhauptmann Karl und sich selbst entdeckt. Das originale Stück nach Friedrich Schiller ist etwas anders.

Es wurde 1781 zuerst anonym veröffentlicht, dann am 13.01.1782 in Mannheim uraufgeführt, was für nationales Aufsehen sorgte und Schiller schlagartig berühmt machte.

Friedrich Schiller ist weltweit bekannt. Er schrieb unter anderem „Ode an die Freude“. Mit 18 Jahren schrieb er an dem Stück „Die Räuber“. Das Stück fällt in die Epoche „Sturm und Drang“. Sturm und Drang ist eine Literaturströmung, die zeitlich in die Epoche der Aufklärung fällt und im deutschsprachigen Raum von 1765- 1780 andauerte. Sie war hauptsächlich unter jungen Schriftstellern bekannt.

Sabine Hrach hat das Stück so verfasst, dass es für die heutige Zeit verständlicher ist, aber der Sinn hinter der Geschichte der gleiche ist. Wir haben auch einige Dinge etwas angepasst und verbessert, so dass es noch besser zu uns passt. In dem Stück geht es um die Rivalität zwischen den Brüdern Karl und Franz Moor. Karl wird verehrt, während Franz immer im Schatten seines Bruders steht. Aus Eifersucht startet ein mit Intrigen und Lügen gefüllter Kampf um das Erbe des Vaters. In unserem Stück haben wir dafür zwei Seiten aufgestellt. Modern und historisch. So kann man die Geschichte vielleicht besser nachvollziehen.

Es gibt in unserem Stück auch ein anderes Ende und zwar stirbt der Vater an einem Herzinfarkt und Franz erhängt sich. Im Original hingegen sterben noch andere Figuren, wir haben einige original Schiller Texte in unser Stück mit hinein genommen, damit Schiller nicht verloren geht. Durch Charly, den modernen Karl, kann man dies sehr gut verdeutlichen. Die moderne Rolle für Amalia ist beispielsweise Emelie. Genauso haben wir für jede Rolle eine moderne.

In unserem Stück ist Charly der coole Typ. Er ist sehr beliebt bei seinen Freunden. Er interessiert sich nicht für die Schule, nur in der Theater- AG lässt er sich gelegentlich blicken. Das liegt an dem Thema, welches dort gerade bearbeitet wird: Schillers Räuber. Charly entdeckt erstaunlich viele Parallelen zwischen sich und dem Räuberhauptmann Karl.

Als seine Mutter ihn auf eine Intrige seines Bruders hin rausschmeißt, beschließt er - wie Karl Moor auf Familie und Gesellschaft zu pfeifen und sein eigenes Ding durchzuziehen..

Geschrieben von Giulia Gatto, 10a

Das Ensemble



Lea Witzig
Franz Mohr



Mali Voosen
Franz Mohr



Josefine Prümmer
Mutter Mohr



Leonie Seibel
Diener Daniel



Nakar Divrik
Maximilian v. Moor



Emely Krakowiak
Franz v. Moor



Joline Wolodko
Franz v. Moor



Celina Reinhold
Erste Polizistin



Fiona Tokarek
Zweite Polizistin

Das Ensemble



Shari Chowanietz
Charly



Letizia Heise
Charly



Fidan Rachid
Spügelberck



Lea Gottfried
Schwarts



Giulia Gatto
Watzman



Alina Weber
Krim



Jolie Weckopp
Rolla



Maya Ingermann
Emelie



Leyla Sahin
Emelie

Das Ensemble



Melak Al-Gailani
Karl v. Moor



Linda Gehn
Schwarz



Lena Mittelstaedt
Razmann



Celia Sánchez-Reimer
Grimm



Helin Sarikaya
Spiegelberg



Zoé Dornreiter
Roller



Felicia Büttner
Amalia



Fynn Meuter
Souffleur

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, dieses Stück mit Ihrem 10. D&G Jahrgang zu spielen?

Ich wollte mit euch unbedingt einen Klassiker auf die Bühne bringen.

Und Friedrich Schiller ist (neben Goethe) einer der beiden großen Klassiker der deutschen Literatur!

Schiller selbst war nur wenig älter als ihr es heute seid, als er dieses Stück im Jahr 1781 - zum Teil heimlich - geschrieben hat.

Die Uraufführung in Mannheim ein Jahr später war ein spektakulärer Erfolg und einzigartig in der deutschen Theatergeschichte!

Das Drama „Die Räuber“ ist ein echter „Knaller“ – damals wie heute.

Es steckt voller Energie, Enthusiasmus, Leidenschaft und Emotionen.

Die Konflikte, Träume und Visionen der einzelnen Figuren sind zeitlos. Karl, Franz, Amalia – jeder große Schauspieler und jede große Schauspielerin hat schon einmal eine dieser Rollen gespielt.

Haben Sie einen Lieblingscharakter in dem Stück? Wenn ja, wen und warum?

Ich habe keinen Lieblingscharakter. Aber mir gefällt die Gegensätzlichkeit der Hauptpersonen Karl und Franz sowie die Treue Amalias.

Waren Sie selbst schon einmal Schauspielerin?

Ja, ich habe schon an einigen Theaterstücken und in Musicals mitgewirkt.

Was bedeutet Ihnen das Theaterstück?

Ich freue mich sehr, dass ihr nach 5 Jahren Darstellen & Gestalten endlich ein Theaterstück vor Publikum aufführen könnt! Ihr habt euch nun ein ganzes Schuljahr mit Schillers „Räubern“ befasst und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!

Wie haben Sie entschieden, wer welche Rolle bekommt?

Nachdem wir das Stück gemeinsam gelesen haben, durftet ihr wählen, welche Rollen ihr gerne übernehmen würdet. Anhand eurer Wunschliste habe ich dann versucht, für jede von euch die richtige Rolle zu finden.

Was war das Schwerste während den Proben?

Dadurch, dass wir nur zwei Unterrichtsstunden pro Woche hatten, fehlte oft die Zeit für intensive Proben. Es war gut, dass wir die Projektwoche nutzen konnten. Dies hat uns einen großen Schritt nach vorne gebracht. Manchmal war es auch schwer, euch alle gleichzeitig (sinnvoll) zu beschäftigen. Einige von euch hatten auch ordentlich viel Text zu lernen. Das Lernen der Originaltexte war hier sicher das Schwierigste. Auch die Tatsache, dass die meisten von euch Hosenrollen spielen, war eine Herausforderung.

Worauf freuen Sie sich am meisten an dem Premieren Abend?

Ich freue mich schon jetzt auf eure strahlenden Gesichter, wenn ihr das Stück das erste Mal vor Publikum aufgeführt habt und fetten Applaus bekommt. 😊

Was war die schönste Erfahrung während der Proben?

Mich hat am meisten beeindruckt, wie ihr als Ensemble zusammengewachsen seid, euch gegenseitig unterstützt und motiviert habt.

Ich möchte mich bei euch für euer Vertrauen und euer großes Engagement bedanken!

Wie lange sind Sie schon Tanzpädagogin und wie sind Sie dazu gekommen?

Ausgebildete Tanzpädagogin bin ich seit 2011. Der Tanz interessiert und begleitet mich schon mein ganzes Leben. Bevor ich Lehrerin wurde, habe ich als Animateurin auf Ibiza gearbeitet.

Wie lange dauert es, bis Sie eine Choreo zusammengestellt haben?

Die Choreographien habe ich schnell im Kopf - manchmal fallen sie mir im Auto ein und ich mache mir ein paar Notizen. Wenn ich mit Jugendlichen wie euch arbeite, ist es mir wichtig, dass auch eure Vorschläge Platz finden. Nur so kann man sich mit den Bewegungen wohl fühlen.

Schauspielern oder tanzen Sie in Ihrer Freizeit?

Ja, ich tanze Jazz, Modern und Contemporary Dance aber ich liebe auch Zumba und hawaiianischen Hula. Tanzen ist Ausdruck von Freude - je mehr, desto bessere Laune :)

Was war für Sie das Schönste an der Zusammenarbeit mit dem DG Kurs JG. 10?

Der schönste Moment folgt noch: Eure Aufführung! Darauf freue ich mich genau so wie ihr...

Was dachten Sie als sie das erste mal uns Schüler kennengelernt haben?

Mich hat die Offenheit begeistert, mit der ich empfangen wurde. Danke dafür!

Wie wichtig ist Tanz und Musik in diesem Stück?

Während Theatertexte - gerade die Originalstellen von Schiller manchmal etwas sperrig sind, werden durch Tanz und Musik die entsprechenden Gefühle transportiert und so vielleicht Lücken beim Zuschauer geschlossen. Ich sehe es als Bereicherung zum gesprochenen Wort. In meiner dramaturgischen Arbeit verwende ich gerne Brüche - dies ist allein durch eure Musikauswahl schon geschehen. So konntet auch ihr besser in die Thematik der Räuber eintauchen und habt es zu eurem Stück gemacht.

Die Leitungen



Verena Tente
Choreographie, Musik &
Technik



Gabriela Lux
Regie & Gesamtleitung

PROGRAMMHEFT

SCHUTZGEBÜHR 1€

DIE RÄUBER

SEHR FREI NACH FRIEDRICH SCHILLER

24./25. MAI 2023 19 UHR

Layout & Design:
Lea Witzig, 10e

**BERTHA-VON-
SUTTNER-GESAMTSCHULE**
DG JG 10. 22/23 – ABSCHLUSSSTÜCK